

Medienmitteilung – Bern, 7.6.2023

FMH-Tarifmonitoring «Abrechnungsdaten 2022»

Die zunehmende Nachfrage nach ärztlichen Leistungen ist eine Herausforderung für die Ärzteschaft

Im Jahr 2022 waren Ärztinnen und Ärzte mit einer noch nie dagewesenen Nachfrage konfrontiert. Die Zahl der Patientinnen und Patienten stieg doppelt so stark wie in den Jahren zuvor, bei den Haus- und Kinderärzten sogar viermal so stark. Die Kosten pro Patient sind dabei stabil, aktuell leicht sinkend.

Zwei Phänomene trafen 2022 aufeinander: die hohe Nachfrage von Patientinnen und Patienten nach ärztlichem Rat sowie der seit Jahren steigende Mangel an Grundversorgerinnen und Grundversorgern. Im Vergleich zum Vorjahr suchten im Durchschnitt 6,5% mehr Personen eine Arztpraxis auf. Je nach Fachrichtung waren es sogar deutlich mehr.

Die Gründe für diese Veränderungen sind vor allem:

- Der Beratungsbedarf nimmt zu.
- Eine Veränderung des Gesundheitsbewusstseins zeichnet sich ab.
- Es herrscht eine Verunsicherung bezüglich der Einschätzung von Krankheitssymptomen.
- Die Zunahme von Patientinnen und Patienten ist kein Phänomen des Jahres 2022. Der langjährige Trend wurde durch die Covid-19-Pandemie jedoch verstärkt.
- Infekte haben nach der Aufhebung des Social Distancing zugenommen.

Stabile Kosten pro Patient

Die Kosten pro Patient für ambulante Behandlungen in Arztpraxen sind im Jahr 2022 um 0,5% pro Patient gesunken. Die Anzahl der Personen, die ärztlichen Rat benötigten, ist stark gestiegen, was sich auf die Gesamtkosten auswirkt. Da es bei einer höheren Patientenanzahl keine Skaleneffekte (sinkende Kosten bei höherer Menge) gibt, verursacht jede Patientin beziehungsweise jeder Patient, ob sie oder er mit oder ohne Krankheitsdiagnose die Praxis verlässt, zusätzliche Kosten.

Einfluss der Anzahl Patienten auf die Entwicklung der Kosten pro versicherte Person

Die Anzahl der versicherten Personen nimmt seit 2017 durchschnittlich um 0,75% pro Jahr zu. Die Personen, die eine Arztpraxis aufsuchen, steigt pro Jahr im Mittel um etwa 3%. Im Jahr 2022 waren es in der Grundversorgung beispielsweise mehr als 7%. Das Wachstum der Patientinnen und Patienten übersteigt also das Wachstum der Versicherten, damit steigen auch bei stabilen Kosten pro Patient die Gesamtkosten sowie die Kosten pro versicherte Person.

Ein Grossteil der Effekte, die zur Entwicklung der Gesundheitskosten beitragen, haben eines gemein: Ärztinnen und Ärzte begegnen einer Nachfrage, die sie selbst kaum steuern können. «Eine Zunahme von patienteninduzierten Erstkontakten ist durch die Ärzteschaft kaum zu beeinflussen», betont Urs Stoffel, Mitglied des FMH-Zentralvorstandes. Die Ärzteschaft nimmt ihre medizinische Verantwortung wahr und behandelt die Patientinnen und Patienten, die ihren Rat suchen, mit medizinischer Sorgfaltspflicht bei nahezu gleichbleibenden Kosten pro Patient.

Entwicklung Patientinnen und Patienten

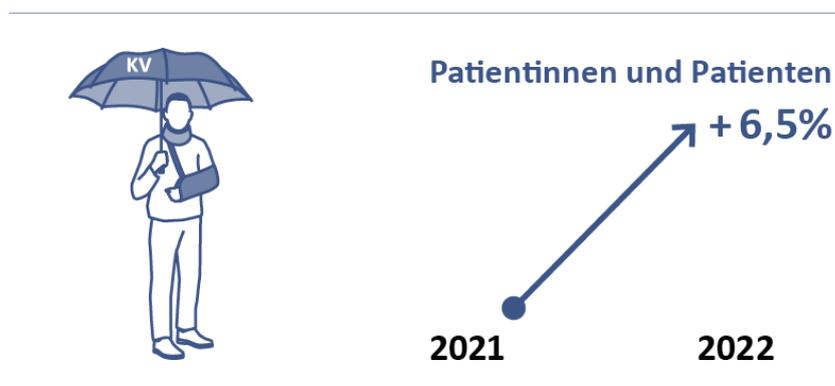


Abbildung 1: Die Anzahl Patientinnen und Patienten (Versicherte, die eine Arztpraxis aufgesucht haben) hat stärker zugenommen als die Anzahl aller Versicherten. Es haben also mehr Personen medizinische Leistungen in Anspruch genommen.

Entwicklung Kosten

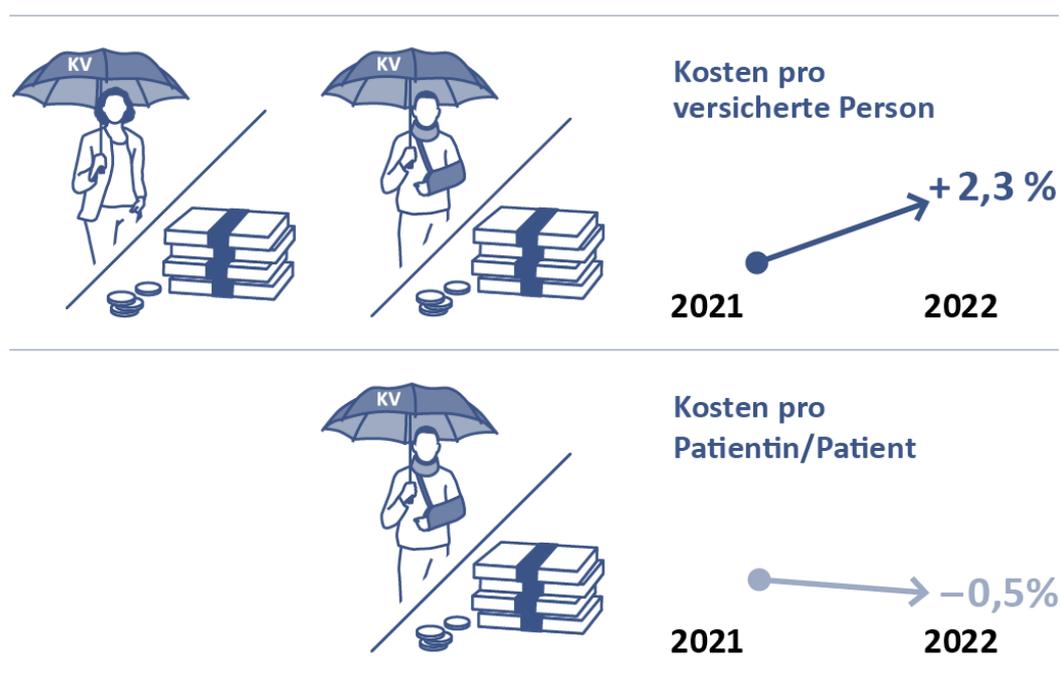


Abbildung 2: Da mehr Personen medizinische Leistungen in Anspruch genommen haben, steigen die Kosten pro versicherte Person, während die Kosten pro Patientin bzw. Patient (TARMED) gesunken sind.

Weitere Informationen

«[Kostensteigerung?](#)»: Kerstin Schutz. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 23, 2023

«[Haus- und Kinderärzte stehen unter Druck](#)»: Kerstin Schutz, Heidi Zinggeler Fuhrer, Rolf Temperli. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 9, 2023

«[Beratungsbedarf in der Gynäkologie auf hohem Niveau](#)»: Pierre Villars, Kerstin Schutz. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 5, 2023

«[Normalität beweisen?](#)»: Christophe Wyss, Niklaus Hess, Malte Frenzel, Kerstin Schutz. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 51/52, 2022

«[Die ambulante psychiatrische Versorgung während der Pandemie](#)»: Rosilla Bachmann, Kerstin Schutz, Sabine Zehnder. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 35, 2022

«[Covid-19: Medizinische Leistungen werden stärker nachgefragt](#)»: Kerstin Schutz. In: Schweizerische Ärztezeitung Nr. 23, 2022

Auskunft

Abteilung Politik & Kommunikation der FMH

Tel. 031 / 359 11 50, E-Mail: kommunikation@fmh.ch

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 44'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Patientinnen und Patienten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und finanziell tragbaren medizinischen Versorgung haben.